

Zauberhaftes Buch über fleißige Insekten:

Vom Bienenstock zum Honigbrot

„Mümo“ Neumann schuf ein Werk für Kinder

Von unserem Redaktionsmitglied Helga Hermanns

Wegberg – Kerzengerade sitzt der schwarze Hund vor dem schweren Holztor des restaurierten Bauernhofes und mustert unbeweglich seine Umgebung. Doch wer den „zutraulichen“ Vierbeiner streichelt, merkt erst jetzt, daß er aus Polyester gemacht ist. Die Plastik wurde von Yvonne Müller-Mohnssen Neumann gestaltet, die gemeinsam mit ihrem Mann und der anderthalbjährigen Hendrikje am

Studierte hat die 30jährige kunstbegeisterte Frau an der Folkwang-Schule in Essen-Werden. Zunächst belegte sie Industrie-Design, was ihr gar nicht gelegen habe, wie sie heute einsieht. Also wechselte sie zur Sparte Grafik-Design und absolvierte auch ein Semester Bildhauerei. Nützliche

Thomeshof im Wegberger Stadtteil Schwaam lebt. Aber nicht nur die Hunde-Imitation begeistert die vielen Spaziergänger, die am Wochenende Erholung im nahen Wald suchen. Die Passanten interessieren sich fast noch mehr für ein überdimensionales Beton-Ohr, das aus der Mauer herauszuwachsen scheint. Yvonne Neumann nennt es das „Hermes-Ohr“, das zum Himmel hinaufhorcht.

Es ist nicht nur die Liebe zum Detail, die dieses Buch so anziehend wirken lassen. Vielmehr sind darin Bilder zu finden, die es bisher kaum geben dürfte. Besindruckend sind vor allem die Darstellungen von Königin, Drohne und Arbeiterin, die sogar als Aufschnitte zu sehen sind. Hier lernen nicht nur die Kinder, was für ein faszinierendes Tierchen die Biene bei genauem Hinsehen ist. Zwar ist das Buch kein wissenschaftlicher Beitrag, bringt aber dennoch erstaunliche neue Erkenntnisse. Dazu gehört unter anderem die Beschreibung des Bienenanzuges, der den anderen Bienen signalisiert, wo eine Blütenquelle zu finden ist. Sowohl die Feinde des betriebsamen Insektes als auch seine eigenen Produkte sind aufgeführt. So überrascht die Feststellung, daß eine Biene für die Herstellung eines Löffels Honig eine Strecke zurücklegt, die der Entfernung von München nach Moskau entspricht. Für 500 Gramm Honig müßte das Tier dreimal um die Erde fliegen.

Warum ein Bienenstich so unangenehm schmerzt, wird nach der Lektüre des Buches auch verständlich: Eine Zeichnung zeigt, wie sich der Stachel tief in die Haut sägt und durch den Einstich schließlich Gift in die Wunde gelangt. Um dieser wenig schönen Erfahrung aus dem Weg zu gehen, benutzen die Imker immer eine rauchende Pfeife, wenn sie sich dem Bienenstock nähern. „Der Imker aus München sagte mir, durch den Rauch würden die Bienen irreführt, da sie meinen, ihre Behausung habe Feuer gefangen. So würden sie unter diesem „Schock“ nur daran denken, den Honig zu retten, und darüber das Stechen vergessen“. Ob diese Erklärung stimmt, wisse sie allerdings nicht. Beziehungsreich endet das Buch mit einem Stillleben, das ein appetitliches Honigbrot auf einem Teller neben einer Wachskerze zeigt.

Wann das zauberhafte Werk auf den Markt kommt, ist noch unklar. Denn sie habe keine Beziehung zu einem Verlag, der das Buch verlegen könnte, erklärte Yvonne Neumann. Zunächst einmal wird die Arbeit im September in der Wegberger Volksbank ausgestellt, um sie interessierten Naturliebhabern näherzubringen.

Anzeige

Heute
auf dem Marktplatz
vor dem „ALTEN RATHAUS“
in Erkelenz
von 8—14 Uhr
BLUMEN + GARTEN

Dinge zu schaffen, daran habe sie nie ein besonderes Interesse gehabt.

Das Ohr begegnet einem im ganzen Haus: Yvonne Neumann, mit Künstlernamen „Mümo“, schuf es aus Bronze, Beton und Gießharz, mit Streifen und als Luftblase und mit einem Muster aus schwarz-weißen Höhenlinien. Vielleicht, so resümiert sie, hätten der jahrelange Klavierunterricht und die damit verbundenen Vorspielstunden etwas mit dem Ohr zu tun.

Doch eigentlich ging es bei diesem Besuch um eine ganz andere Geschichte, denn als Examensarbeit malte und schrieb „Mümo“ in zweijähriger Arbeit ein entzückendes und äußerst lehrreiches Buch mit dem Titel „Im Honigreich der Bienen“. In München, wo sie aufwuchs und ihr Abitur machte, ging sie bei einem Imker in die „Lehre“, um alles über das fleißige Insektenvölkchen zu erfahren. Mit großem Enthusiasmus und ebensoviel Sachverstand schuf Yvonne Neumann ein Buch „für Kinder von acht bis 80“, das die Arbeit der Bienen und des Imkers in liebevollen Zeichnungen darstellt.